

Da lieg ich unter den Bäumen

(Originaltonart)

(Dichter unbekannt)

Op.84 N°1

Espressivo, non lento

1. Da lieg ich un-ter den

31.

Bäu - - men, trüb ist mein Herz mir und schwer, o sa - ge, sag mir ge -

treu - lich, mein Herz, was drückt dich so sehr, was drückt dich so

sehr, sag, sag, — mein Herz, was drückt dich so sehr? Der Himmel ist düster um -

zo - gen, die Win - de so schau - rig wehn, das bringt mir dü - stre Ge -

dan - ken, drum muß in Trau-er ich gehn, drum muß in Trau-er ich

gehn, das bringt mir dü-stre Ge-dan - ken, drum muß in Trau-er, in

Trau - er ich gehn.

2. Du hast die Freu-de ver-las - sen, es schweift in die Fer-ne dein

Blick, o komm zu-rück zu den Fro - hen, o kehr den Dei-nen zu-

rück, den Dei-nen zu-rück, komm, komm, — o kehr den Dei-nen zu-

cresc. *sf* *cresc.* *sf* *dimin.* *p* *pp* *mf* *dim.* *(p)* *p* *sf* *p* *cresc.* *sf* *p* *cresc.* *sf* *p*

pagitato

rück! Es hat mich die Freu-de ver-las-sen, wo al-les erstirbt in dem

cresc.

Hain, schon sinkt die herb-st-li-che Son-ne, bald bricht das Dun-ke-l her-

p *cresc.*

ein, bald bricht das Dun-ke-l her-ein, schon sinkt die herb-st-li-che

dimin. *p*

Son-ne, bald bricht das Dun-ke-l, das Dun-ke-l her ein.

pp *mf*

3. Laß schwinden die Ta-ge der Won-ne, laß fa-hen die Blät-ter her-

sf dim. *p*

ab! sie keh-ren ja al-le dir wie-der, ver-jün-gt aus dun-ke-lem

cresc. *p*

Grab, aus dun - ke - lem Grab, — ja — ver - jün - gt aus dun - ke - lem

p *cresc.* *f* *p*

Grab. Wohl klärt sich der Him - mel, die Son - ne er - steht, es ver -

cresc. *f* *sf* *sf*

jün - gt sich der Hain, mein Hof - fen schwand und er - steht nicht, das

sf *p* *sf*

mag mei - ne Trau - er wohl sein, das mag mei - ne Trau - er wohl sein, mein

sf *cresc.* *sf* *cresc.* *sf*

Hof - fen schwand und er - steht nicht, das mag mei - ne Trau - er wohl

sf *p*

sein.

sf *f* *sf* *p*

Herbstlied

(Orig. A moll)

(C. Klingemann)

Op.84 N° 2

*Allegro moderato*1. Im
2. Die

32.

Wal - de rau-schend dür-re Blät - ter, es schweigt der Sang, das Grün verdorrt, im
rei - fen Gar-ben sind ge-schnit-ten, der Wind fährt ü - bers Stop - pel-feld, ein

Flu - ge ziehn, wie Wind und Wet - ter, der Som-mer und die Sän - ger fort, der
Schnit-ter kommt da-her-ge-schrit-ten, der and - re dunk-le Ern - ten hält, der

Som-mer und die Sän - - ger, die Sän - - ger fort, im Flu-ge
and - re dunk-le, dunk - - le Ern - - ten hält, ein Schnit-ter

zieh'n, wie Wind und Wet - ter, der Som-mer und die Sän - ger fort.
kommt da - her - ge - schrit-ten, der and - re dunk-le Ern - ten hält.

cresc.

Was zagst du, Herz? Was zagst du trü - be, was zagst du
Was bangst du, Herz? Bangst so be - trof - fen, bangst so be -

trü - - be? Die Lie - - be bleibt, dir bleibt die
trof - - fen? Das Hof - - fen bleibt, dir bleibt das

cresc.

Lie - - be, die Lie - be bleibt,
Hof - - fen, das Hof - fen bleibt,

dimin.

die Lie - be bleibt, dir bleibt die Lie - - be!
das Hof - fen bleibt, dir bleibt das Hof - - fen!

Was zagst du, Herz? Was zagst du trü - be?
Was bangst du, Herz? Bangst so be - trof - fen?

dim.

Die Lie - be bleibt, dir bleibt die Lie - - be!
Das Hof - fen bleibt, dir bleibt das Hof - - fen!

3. Will denn die Welt ganz ein-sam *cresc.*

ste - hen, wenn al-les zieht — und mich ver-läßt? wenn Lenz und Lieb und

Ju - gend ge - hen, was bleibt denn mir? was hält noch

fest, was — hält noch fest? *p* Was sorgst du,

Herz? *cresc.* was sorgst aufs neu - e? *f* Die —

Treu - - e bleibt, dir bleibt die Treu - - e, die

Treu - - e bleibt, die Treu - e

bleibt, dir bleibt die Treu - - e! Was sorgst du,

Herz? was sorgst aufs neu - - e?

Die Treu - e bleibt, dir bleibt die Treu - -

e, die Treu - e bleibt, dir bleibt die

Treu - - e!

dimin.

cresc.

dimin.

Jagdlied

(Originaltonart)

(Aus des Knaben Wunderhorn)

Op.84 N°3

Andante con moto.

33.

1. Mit Lust tät ich aus-rei - - ten durch
 2. Die A-bendstrahlen brei - - ten das

ei-nen grü-nen Wald,
 Gold-netz ü-bern Wald,

dar-in da hört ich sin - - gen drei
 und ihm ent-ge-gen strei - - ten die

Vög-lein wohl-ge - stalt.
 Vög-lein, daß es schallt.

Und sind es nicht drei Vö-ge-lein, so
 Ich ste-he auf der Lau-er, ich

sind's drei Fräulein fein, soll mir die ein nicht wer - - den,
 harrauf dunk-le Nacht, es hat der A-bend-schau - - er

so gilt's das Le - ben
 ihr Herz wohl weich ge-

mein,
 macht,

so gilt's das Le - - - ben mein.
 ihr Herz wohl weich ge - macht.

3. Ins Ju-belhornich sto -

- Be, das Fir-ma-ment wird klar, ich stei-ge vom dem

Ros - - se und zähl die Vö - gel - schar. Die

ein ist schwarzbraun An - ne, die an-dre Bär-be-lein, die dritthat keinen Na - - men,

diesollmeinei - gen sein, meinei - gen sein, die

soll mein ei - - gen sein.